

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr 2025. Das wünsche ich Ihnen persönlich und allen Menschen, die Ihnen nahestehen. Gesundheit, Glück, Wohlergehen und uns gemeinsam als Gesellschaft, dass wir wieder enger zusammenrücken.

Das vergangene Jahr sorgte mit vielen Anlässen für Sorge und für Unruhe. Denken Sie an die Bauernproteste oder die andauernden Kriege in der Ukraine oder im Nahen Osten, wo täglich Menschen sterben, und wo es immer noch keine konkrete und langfristige Perspektive für Frieden gibt. Denken Sie an die Sorgen, ob wir in Deutschland in Anbetracht der anstehenden Aufgaben gut genug vorbereitet sind.

Ich stehe unter dem Eindruck von etlichen Begegnungen, die ich 2024 im Landkreis zu verschiedenen Gelegenheiten hatte. Ich habe dort gespürt: Das gesellschaftliche Klima hat sich verschlechtert. Das betrifft nicht nur die politischen Diskussionen und Meinungsbekundungen. Auch der Ton untereinander ist rauer und unfreundlicher geworden. Dafür gibt es unzählige Beispiele aus dem Arbeitsleben, aus den Schulen, aus der Freizeit. Das beunruhigt viele Menschen. Da wartet viel Arbeit auf uns alle und insbesondere auf die neuen Kreistagsmitglieder.

Die jüngsten **Kommunalwahlen am 9. Juni** waren ein Gradmesser für das Lebensgefühl auch im Landkreis Elbe-Elster. Der neue Kreistag ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft: Sie ist sehr vielfältig. Das heißt, es gibt sehr unterschiedliche Interessen. Doch nur ein Kompromiss zwischen den Standpunkten bedeutet Entwicklung.

Jetzt heißt es anpacken zum Wohle unseres Landkreises. Wir haben einen Haushalt auf die Beine zu stellen. Die Gebühren für die Musikschule werden neu beschlossen. Das Oberstufenzentrum in Elsterwerda muss umgebaut werden.

Da geht es um handfeste Politik und viel Geld. Ich wünsche uns dafür und für viele weitere Herausforderungen gemeinsam gutes Gelingen und biete dazu jederzeit meine Unterstützung an.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bereits zum 12. Mal nutzten Ortschaften unseres Landkreises den **Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“** für ihre Dorfentwicklung. Langennaundorf, Frankena, Lieskau, Buchhain, Zeischa und die Gemeinde Plessa ergriffen die Chance, ihren Ort zu präsentieren. Die Teilnehmer haben bewiesen, dass man in unserem schönen Landkreis gut leben und arbeiten kann. Unsere Dörfer und deren aktive Bürgerinnen und Bürger haben daran maßgeblichen Anteil.

Gerade im Wettbewerb hat sich gezeigt, wie stark das soziale Engagement und der Zusammenhalt sind.

Vor Ort sind die Vereine und Bürgerinitiativen die Motoren des dörflichen Lebens. Ohne Rücksicht auf den oftmals sehr hohen persönlichen Zeiteinsatz sorgen sie dafür, dass das Dorfleben pulsiert. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass dies ein großer Kraftakt ist und welche Leistungen dabei erbracht werden.

Die sichtbaren und nicht sichtbaren Ergebnisse zu würdigen, ist Aufgabe und Ziel des Dorfwettbewerbs. Deshalb möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich allen danken, die durch ihren Einsatz dafür sorgen, dass unsere Dörfer nicht nur Wohnorte, sondern auch Heimat sind, auf die wir stolz sein können. Ich drücke dem Kreissieger Frankena nun beide Daumen für einen starken Auftritt beim Landeswettbewerb 2025.

Für bessere Bedingungen für die Fachkräfte von Morgen geht es beim aktuellen **Umbau des Oberstufenzentrums (OSZ) Elbe-Elster in Elsterwerda**. Über 13 Millionen Euro werden dort investiert. Gerade erst haben wir den ersten Bauabschnitt des Projekts in der Feldstraße übergeben. Ziel ist es, zusammen mit dem zweiten Bauabschnitt in der Berliner Straße bis zur Fertigstellung 2026 die Ausbildung noch attraktiver zu machen. Die Investitionen sind somit auch ein wichtiges Signal für die Strukturentwicklung in der Lausitz.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zwei Kreisinstitutionen haben im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag gefeiert. **Das Schullandheim Täubertsmühle** und die **Seniorenzentrum „Albert Schweitzer“ gGmbH** konnten auf jeweils **drei Jahrzehnte** ihres Bestehens zurückblicken.

Es gibt sicher nicht viele Orte, die Menschen über Generationsgrenzen hinweg in ihrem Gedächtnis behalten und miteinander teilen. Das Schullandheim Täubertsmühle ist mit Sicherheit für viele im Landkreis so ein Ort.

Dort werden Bildung und Erziehung in einer ganz besonderen Weise verbunden und tatsächlich gelebt. Eine Weise, die Kinder und Jugendliche ganz ungezwungen fordert und fördert; sie unterstützt, sich zu selbständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu entwickeln. Das belebt das Klassenklima, und man lernt die Lehrerin und den Lehrer auch mal von einer anderen Seite kennen.

Nicht zu Unrecht steht das Seniorenzentrum „Albert Schweitzer“ für eine kompetente Betreuung der älteren und insbesondere pflegebedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürger und hat einen sehr guten Ruf in unserer Region. In den vergangenen 30 Jahren hat sich in dem gemeinnützigen Unternehmen eine Menge getan.

Aus den ehemaligen Feierabend- und Pflegeheimen sind moderne Pflegeeinrichtungen geworden. Der Landkreis hat seinen Teil dazu beigetragen, dass es heute zeitgemäße Bedingungen für Alte und Pflegebedürftige und ihre Betreuer gibt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mein größter Wunsch für das Jahr 2025 ist, dass wir all das, was noch vor uns liegt, gemeinsam und selbstbewusst angehen. Dass wir spüren, wieviel Sicherheit es gibt, wenn man als Teil einer Gemeinschaft unterwegs ist, und dass man sich auch gegenseitig Sicherheit geben kann. Alles das ist möglich, wie wir an vielen Beispielen in Elbe-Elster immer wieder sehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen persönlich und uns gemeinsam ein gutes und gesegnetes neues Jahr 2025.